

# Innsbrucker Bibliographien zur Literaturkritik

Themen im deutschsprachigen Feuilleton

**Nr. 02/2017**

Lyrik-Kritik  
in der deutschsprachigen Presse (2016)

Eine bibliographische Dokumentation  
bearbeitet von Veronika Schuchter und Michael Pilz

Innsbrucker Zeitungsarchiv  
zur deutsch- und fremdsprachigen Literatur (IZA)  
<https://www.uibk.ac.at/iza/>

Innsbrucker Bibliographien zur Literaturkritik  
Themen im deutschsprachigen Feuilleton

Nr. 02/2017  
Lyrik-Kritik in der deutschsprachigen Presse (2016)

Eine bibliographische Dokumentation  
bearbeitet von Veronika Schuchter und Michael Pilz

## Inhalt

Vorbemerkung (S. 3)

Abkürzungsverzeichnis (S. 4)

Bibliographie:

- Arendt, Hannah (Nr. 1–3)
- Bachmann, Thomas (Nr. 4)
- Bauer, Christoph W. (Nr. 5)
- Bialoszewski, Miron (Nr. 6)
- Braun, Volker (Nr. 7–8)
- Burnside, John (Nr. 9–11)
- Catull (Nr. 12)
- Cave, Nick (Nr. 13–15)
- Chappuis, Pierre (Nr. 16)
- Chiesa, Francesco (Nr. 17)
- Console, Cyrus (Nr. 18)
- Cotten, Ann (Nr. 19–24)
- Doolittle, Hilda (→ Nr. 18)
- Draesner, Ulrike (Nr. 25)
- Drawert, Kurt (Nr. 26)
- Eliot, T. S. (Nr. 27–28)
- Elze, Carl-Christian (→ Nr. 26)
- Erb, Elke (Nr. 29)
- Fosse, Jon (Nr. 30–31)
- Frostenson, Katarina (Nr. 32–33)
- Greve, Andreas (Nr. 34)
- Grüneberger, Ralph (Nr. 35–36)
- Halldórsson, Halldór Laxness (→ Nr. 18)
- Hatzius, Martin (Nr. 37)
- Hensel, Kerstin (Nr. 38)
- Herbert, Zbigniew (Nr. 39–41)
- Herburger, Günter (Nr. 42)
- Herliany, Dorothea Rosa (Nr. 43)
- Hochhuth, Rolf (Nr. 44)
- Houellebecq, Michel (Nr. 45–46)
- Hummelt, Norbert (Nr. 47)

Ibn Arabi (Nr. 48)  
Jägersberg, Otto (Nr. 49)  
Kalász, Orsolya (→ Nr. 18)  
Kames, Maren (Nr. 50–51)  
Kampmann, Anja (Nr. 52)  
Kelter, Jochen (Nr. 53)  
Kirsten, Wulf (Nr. 54)  
Klopstock, Friedrich Gottlieb (Nr. 55)  
Kraus, Dagmara (Nr. 56)  
Kreipe, Birgit (Nr. 57)  
Krüger, Michael (Nr. 58)  
Kuhligk, Björn (Nr. 59–62)  
Kunst, Thomas (Nr. 63)  
Maintz, Christian (Nr. 64)  
Mandelstam, Ossip (Nr. 65)  
Mayröcker, Friederike (Nr. 66–69)  
Merz, Klaus (Nr. 70)  
Mohamad, Goenawan (→ Nr. 43)  
Moure, Erin (→ Nr. 18)  
Moussavi, Granaz (Nr. 71)  
Organo, Marco (→ Nr. 73)  
Pearse, Patrick (Nr. 72)  
Poschmann, Marion (Nr. 73–79)  
Preiwuß, Kerstin (Nr. 80)  
Rakusa, Ilma (Nr. 81)  
Ranga, Dana (Nr. 82)  
Roussel, Raymond (Nr. 83)  
Rühmkorf, Peter (Nr. 84–85)  
Sandig, Ulrike Almut (Nr. 86)  
Sarjono, Agus R. (→ Nr. 43)  
Sartorius, Joachim (Nr. 87)  
Schacht, Ulrich (Nr. 88)  
Schindel, Robert (Nr. 89)  
Schmidt, Annie M. G. (Nr. 90)  
Schönewerk, Eva (Nr. 91)

Seel, Daniela (Nr. 92)  
Seidlhofer, Waltraud (Nr. 93)  
Senser, Armin (Nr. 94–95)  
Sharif, Solmaz (Nr. 96)  
Shijing (Nr. 97)  
Söllner, Werner (Nr. 98)  
Tempest, Kate (Nr. 99–100)  
Tkaczyszyn-Dycki, Eugeniusz (Nr. 101)  
Viehweg, Frank (Nr. 102)  
Vogel, Debora (Nr. 103)  
Wagner, Jan (Nr. 104)  
Westera, Bette & Weve, Sylvia (Nr. 105)  
William-Olsson, Magnus (→ Nr. 18)  
Wolf, Ror (Nr. 106)  
Wolfram von Eschenbach (Nr. 107)  
Wondratschek, Wolf (Nr. 108)  
Wordsworth, William (Nr. 109)  
Zhadan, Serhij (Nr. 110)

## Vorbemerkung

Die *Innsbrucker Bibliographien zur Literaturkritik* dokumentieren in drei Ausgaben pro Jahr aktuelle Themen und Debatten aus den Feuilletons der deutschsprachigen Tages- und Wochenpresse. Sie speisen sich aus den Sammlungen des Innsbrucker Zeitungsarchivs zur deutsch- und fremdsprachigen Literatur (IZA) am Institut für Germanistik der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (<https://www.uibk.ac.at/iza/>).

Bei einem durchschnittlichen Zuwachs von 25.000 Zeitungsartikeln pro Jahr erfassen die Datenbanken des IZA derzeit über 1 Million Zeitungsausschnitte aus der deutschsprachigen Tages- und Wochenpresse sowie aus ausgewählten Magazinen. Der Hauptsammelschwerpunkt liegt auf Presseartikeln über Literatur und verwandte Gebiete vom Theater und Kabarett über Buchwesen und Philologie bis hin zu Literaturverfilmungen oder dem Schaffen von Liedermachern. Im Gegensatz zu anderen literaturwissenschaftlichen Zeitungsausschnittsammlungen erfolgt dabei keinerlei Einschränkung auf eine bestimmte Nationalliteratur: Entscheidend ist die Beobachtung des literarischen Diskurses, wie er sich in der deutschsprachigen Presse niederschlägt – unabhängig davon, über welche AutorInnen, Zeiten oder Sprachen geschrieben wird.

Die *Innsbrucker Bibliographien zur Literaturkritik* bieten thematisch ausgewählte Dokumentationen aus diesem umfassenden Datenbestand. Sie werden anlassbezogen zu aktuellen Ereignissen im Literatur- und Kulturbetrieb bzw. zu einzelnen Feuilleton-Debatten erstellt und wollen einen fokussierten Überblick über den literaturkritischen Diskurs zu bestimmten Themen bieten. Alle verzeichneten Artikel sind über die Online-Datenbanken des IZA bestellbar und können in Papierkopie bezogen werden.

**Nr. 02/2017** dokumentiert ausgewählte Lyrik-Besprechungen des Vorjahres. Berücksichtigt wurden Einzel- und Sammelbesprechungen, die Lyrik (unter Einschluss von Versepiik und Prosagedichten) behandeln und einen Umfang von mindestens 500 Wörtern umfassen.

Die Bibliographie bietet lediglich eine Auswahl. Neuere Artikel werden laufend in die Neubestands-Datenbank des IZA eingepflegt und können dort recherchiert werden: <https://www.uibk.ac.at/iza/recherche/>

## **Abkürzungsverzeichnis**

FAZ Frankfurter Allgemeine Zeitung

ND Neues Deutschland

NZZ Neue Zürcher Zeitung

SZ Süddeutsche Zeitung

TA Tages-Anzeiger

taz die tageszeitung

WOZ Die WochenZeitung

*Arendt, Hannah*

1. Hochhuth, Rolf: „Morgen schlagen wir den Teufel tot“. Als ich Hannah Arendt nach ihren Gedichten fragte, da lachte sie, wie nur sie lachen konnte, und sagte: „Warten Sie damit bis zehn Jahre nach meinem Tode.“ Mittlerweile sind vierzig Jahre vergangen, und endlich sind sie erschienen! In: Die Weltwoche, Nr. 5, Donnerstag, 4.2.2016, S. 70-71. (953 Wörter)
2. Hochhuth, Rolf: Das Dichten der Denkerin. Vom Teenager nicht nur für Teenager: Die Philosophin Hannah Arendt schrieb auch Lyrik, die nun 40 Jahre nach ihrem Tod gesammelt erscheint. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 7, Samstag, 13.2.2016, S. 4. (887 Wörter)
3. Loch, Harald: Ja, Hannah Arendt schrieb auch Gedichte. Ihr poetisches Vermächtnis ist jetzt in einer mustergültigen Edition zu entdecken. Nur von den Dichtern erwarten wir Wahrheit. In: ND, Nr. 3, Dienstag, 5.1.2016, S. 16. (682 Wörter)

*Bachmann, Thomas*

4. Braun, Gottfried: „Es wird rauer im Land“. Thomas Bachmann: Gedichte „Übers Jahr“. In: ND, Nr. 169, Donnerstag, 21.7.2016, S. 16. (533 Wörter)

*Bauer, Christoph W.*

5. Moser, Samuel: in schuhen denen ich entwachsen bin. Gang und Gesang: Die Gedichte in Christoph W. Bauers neuem Lyrikband „stromern“ reden nicht, sie tun etwas. In: Der Standard (Album), Nr. 8249, Samstag, 26.3.2016, S. A4–5. (810 Wörter)

*Bialoszewski, Miron*

6. Ingold, Felix Philipp: Ein populärer Hermetiker. „Wo lang geht's aus dem Wort?“ – Der polnische Lyriker Miron Bialoszewski in deutschen Nachdichtungen. In: NZZ, Nr. 185, Donnerstag, 11.8.2016, S. 21. (726 Wörter)

*Braun, Volker*

7. Matt, Beatrice von: Wortmächtig und fassungslos im Anblick dieser Welt. „Handbibliothek der Unbehausten“ – Volker Braun hat in seinen neuen Gedichten nichts von seiner gedanklichen Schärfe eingebüsst. In: NZZ, Nr. 270, Freitag, 18.11.2016, S. 24. (865 Wörter)
8. Seibt, Gustav: Widerstand im Warenhaus. Neue Gedichte von Volker Braun, der sich in „Handbibliothek der Unbehausten“ wieder als Meister aller möglichen Formen erweist, mit der Hilfe von Goethe, Brecht und Dante. In: SZ, Nr. 268, Samstag, 19.11.2016, S. 18. (1019 Wörter)

*Burnside, John*

9. Hamm, Peter: Die Hölle, in der die Unschuldigen schmoren. Über John

Burnsides Erinnerungsbuch „Wie alle anderen“ und seine neuen Gedichte. In: Die Zeit, Nr. 49, Donnerstag, 24.11.2016, S. 69. (1218 Wörter)

10. Petersdorff, Dirk von: Aus der Vene, aus der Sehne steigt ein Lied. Was wir von der Moderne wissen: Die eindrucksvolle Naturlyrik von John Burnside. In: FAZ, Nr. 235, Samstag, 8.10.2016, S. 12. (840 Wörter)
11. Schader, Angela: Stimmen aus dem Dunkel. Labyrinthisches Leben, leuchtende Lyrik: Werke von John Burnside in deutscher Übersetzung. In: NZZ, Nr. 232, Mittwoch, 5.10.2016, S. 21. (960 Wörter)

#### *Catull*

12. Steinmann, Kurt: Im Wirbelsturm von Hass und Liebe. Der römische Dichter Catull hat seine verzehrende Liebe zu seiner Freundin in Wundergedichten durchlitten. Ein poetischer Einstieg in den anbrechenden Frühling. In: Die Weltwoche, Nr. 9, Donnerstag, 3.3.2016, S. 65. (703 Wörter)

#### *Cave, Nick*

13. Graff, Bernd: In die Tüte gesprochen. Was dem Musiker Nick Cave über den Wolken einfällt. In: SZ, Nr. 64, Donnerstag, 17.3.2016, S. 18. (543 Wörter)
14. Pilz, Michael: Ein Sänger spuckt Heimweh. Nick Cave schrieb auf Flügen immer wieder Notizen und Gedanken auf Kotztüten. Jetzt erscheinen sie gesammelt und in deutscher Übersetzung. „The Sick Bag Song“ ist ein trauriges und tröstliches Buch. In: TA, Nr. 65, Freitag, 18.3.2016, S. 35. (1016 Wörter)
15. Pilz, Michael: Kotztüten eines angekündigten Todes. Nick Cave notierte auf Flügen immer wieder kleine Gedanken auf Spuckbeutel. Manche Sätze klingen heute, als habe er den Tod seines Sohnes vorausgeahnt. Nun erscheint der „Sick Bag Song“ auf Deutsch. In: Die Welt, Nr. 56, Montag, 7.3.2016, S. 22. (1112 Wörter)

#### *Chappuis, Pierre*

16. Ingold, Felix Philipp: Das Schimmern eines Schneefelds. Wortkunst in Naturgedichten: Pierre Chappuis als Dichter des Übergänglichen. In: NZZ, Nr. 237, Samstag, 8.10.2016, S. 28. (1362 Wörter)

#### *Chiesa, Francesco*

17. Bucheli, Roman: Der Methusalem der Poesie. Christoph Ferber übersetzt eine fabelhafte Auswahl von Sonetten des Tessiner Lyrikers Francesco Chiesa. In: NZZ, Nr. 292, Mittwoch, 14.12.2016, S. 21. (934 Wörter)

#### *Console, Cyrus*

18. Lehmkuhl, Tobias: Bienenstock und Biomüll. Verse in Serie: Zwei

Kleinverlage bieten Lyrik im Abo an. In: SZ, Nr. 277, Mittwoch, 30.11.2016, S. 13. (682 Wörter)

*Cotten, Ann*

19. Bucheli, Roman: Marquis de Sade in Frauengestalt. Mit Ann Cotten und Manolo-Blahnik-Pumps auf einer einsamen Insel der Verbannten. In: NZZ, Nr. 161, Mittwoch, 13.7.2016, S. 21. (915 Wörter)
20. Hartwig, Ina: Ein schönes Durcheinander. In ihrem Versepos „Verbannt!“ schickt Ann Cotten den weiblich gewordenen Weltgeist in Gestalt einiger postpostmoderner Internethippieamazonen auf die Insel – und übertrifft als Autorin sich selbst. In: SZ, Nr. 64, Donnerstag, 17.3.2016, S. 18. (1506 Wörter)
21. Kurianowicz, Tomasz: Irrsinn auf Hegelland. Ann Cotten schickt in ihrem Versepos „Verbannt!“ eine Fernsehmoderatorin auf eine einsame Insel. Dort spukt der weibliche Weltgeist mutig gegen alle Konventionen. In: Die Zeit, Nr. 26, Donnerstag, 16.6.2016, S. 42. (656 Wörter)
22. Nüchtern, Klaus: Den Søren wern de Möhren ned stören. Mit „Verbannt“ hat Ann Cotten ein Versepos geschrieben, in dem’s irgendwie um alles geht. In: Falter, Nr. 22, Mittwoch, 1.6.2016, S. 33. (622 Wörter)
23. Renhardt, Maria: Ann Cotten belebte die Spenserstrophe aus dem 16. Jahrhundert neu. Ergebnis: ein freches Versepos über die Welt des Internets und der Medien. Flotter Plot in alter Strophe. In: Die Furche, Nr. 48, Donnerstag, 1.12.2016, S. 18. (814 Wörter)
24. Teutsch, Katharina: Der Sellerie raschelt im Mondlicht. Die Lyrikerin Ann Cotten schreibt ein Versepos und führt ihre Kritiker an der Nase herum: „Verbannt!“. In: FAZ, Nr. 122, Samstag, 28.5.2016, S. 10. (908 Wörter)

*Doolittle, Hilda*

Lehmkuhl, Tobias: Bienenstock und Biomüll. → 18.

*Draesner, Ulrike*

25. Spreckelsen, Tilman: In Xanten spielt ein Kind mit der Pumpgun. Nibelungen allerorten: Auch Ulrike Draesner hat sich des Stoffs angenommen. Und fragt in Gedichten, ob es so blutig kommen müsste. In: FAZ, Nr. 277, Samstag, 26.11.2016, S. L3. (957 Wörter)

*Drawert, Kurt*

26. Tröger, Beate: Fernsein von sich. Poesie. Unsere Expertin betrachtet neue Lyrikbände und entdeckt dabei ein altes Europa. In: Der Freitag, Nr. 41, Donnerstag, 13.10.2016, S. 19. (933 Wörter)

*Eliot, T. S.*

27. Brôcan, Jürgen: Jeder Versuch ein Versagen? T. S. Eliot – neu ediert und neu übersetzt. In: NZZ, Nr. 82, Samstag, 9.4.2016, S. 29. (557 Wörter)
28. Shalev, Zeruya: Bücher, die mich gelesen haben. In: Der Spiegel (Literatur Spiegel), Nr. 6, Samstag, 28.5.2016, S. 14. (941 Wörter)

*Elze, Carl-Christian*

Tröger, Beate: Fernsein von sich. → 26.

*Erb, Elke*

29. Detering, Heinrich: Wenn man nur die Gestik einhält. Zwischen Schreibtraining und Meditation: Die Lyrikerin Elke Erb kommentiert ihre Gedichte. In: FAZ, Nr. 148, Dienstag, 28.6.2016, S. 10. (883 Wörter)

*Fosse, Jon*

30. Bleutge, Nico: Draußen auf den Inseln. Jon Fosse ist der große Minimalist und Metaphysiker der norwegischen Literatur: Seine neuen Texte zeigen, wie er aus dem Nichts Kunst macht – und leider auch manchmal: nichts aus der Kunst. In: SZ, Nr. 129, Dienstag, 7.6.2016, S. 14. (1186 Wörter)
31. Keel, Aldo: Der Himmel über der Küste. „In die Stille hinein horchen“ – der norwegische Schriftsteller Jon Fosse und seine elementaren Gedichte. In: NZZ, Nr. 116, Samstag, 21.5.2016, S. 27. (856 Wörter)

*Frostenson Katarina*

32. Bleutge, Nico: Die Schneebeerensammlerin. Katarina Frostensons Landschaftsgedichte „Sprache und Regen“. In: SZ, Nr. 183, Dienstag, 9.8.2016, S. 13. (752 Wörter)
33. Detering, Heinrich: Dieser Blick auf die Lichtung aus Tönen. Geschliffen in doppelter Hinsicht: Katarina Frostensons seit 1999 entstandene Gedichte. In: FAZ, Nr. 192, Donnerstag, 18.8.2016, S. 10. (812 Wörter)

*Greve, Andreas*

34. Pohle, Julika: Stadtplan in Versen. „Dichter an Hamburg“ – der neue, maßstabsgetreue Lyrik-Band von Andreas Greve dient der Orientierung im urbanen Erlebnisraum. In: Die Welt (Hamburg), Nr. 149, Dienstag, 28.6.2016, S. 28. (704 Wörter)

*Grüneberger, Ralph*

35. Gosse, Peter: 71 Gedichte, in denen sich uns Weltgelände in Erinnerung bringen: Ralph Grünebergers Band „Die Saison ist eröffnet“. Beherzte Kaltblütigkeit. In: ND, Nr. 250, Dienstag, 25.10.2016, S. 16. (652 Wörter)

36. Schütt, Hans-Dieter: Leipzig-Gedichte von Ralph Grüneberger. Schwamm drunter. In: ND, Nr. 50, Montag, 29.2.2016, S. 16. (678 Wörter)

*Halldórson, Halldór Laxness*

Lehmkuhl, Tobias: Bienenstock und Biomüll. → 18.

*Hatzius, Martin*

37. Zimmermann, Brigitte: Martin Hatzius macht sich beharrlich einen Reim auf die Woche. Seine gesammelten Verse liegen jetzt als Buch vor. Gedichte aufs Ungereimte. In: ND, Nr. 56, Montag, 7.3.2016, S. 16. (613 Wörter)

*Hensel, Kerstin*

38. Segebrecht, Dietrich: Es schleudern Kind und Socke. Alles verwandelt sich in diesen Versen, die mit einem wahren Schatz an Verweisen zu spielen verstehen. Kerstin Hensels neuer Gedichtband zeigt die Lyrikerin als Meisterin ihres Fachs. In: FAZ, Nr. 132, Donnerstag, 9.6.2016, S. 10. (717 Wörter)

*Herbert, Zbigniew*

39. Bleutge, Nico: Wo das Denken taumelt. Der große polnische Dichter Zbigniew Herbert hat Reisen, Freunde und Bücher in seine Verse geholt und mit der Philosophie um die Gedanken gerungen. Jetzt sind seine „Gesammelten Gedichte“ auf Deutsch erschienen. In: SZ, Nr. 291, Freitag, 16.12.2016, S. 12. (1157 Wörter)
40. Hartung, Harald: Eine Antwort geben auf die Einflüsterungen der Angst. Dichten unter der Cogito-Maske: Das Gesamtwerk des großen polnischen Lyrikers Zbigniew Herbert liegt nun in einer vorzüglichen Edition auch auf deutsch vor. In: FAZ, Nr. 291, Dienstag, 13.12.2016, S. 10. (1050 Wörter)
41. Wiesner, Herbert: „Was irdischem Maß und Urteil unterliegt“. Auch Schatztruhen brauchen Schlüssel: Gesammelte Gedichte von Zbigniew Herbert. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 47, Samstag, 19.11.2016, S. 2. (1062 Wörter)

*Herburger, Günter*

42. Lehmkuhl, Tobias: Langsam hebt sich die Flanke. In seinem neuen Roman und einem kleinen Gedichtband lässt Günter Herburger die Wildnis singen und das Allgäu, in dem er aufwuchs, an die Anden grenzen. In: SZ, Nr. 154, Mittwoch, 6.7.2016, S. 12. (885 Wörter)

*Herliany, Dorothea Rosa*

43. Zähringer, Martin: Gibt es denn gute Zeiten für Lyrik? Von Indonesiens vielstimmiger Dichtungstradition sind hierzulande nur Kostproben

angekommen. In: NZZ, Nr. 66, Samstag, 19.3.2016, S. 28. (946 Wörter)

*Hochhuth, Rolf*

44. Ueding, Gert: Immer Aufklärer. Würdigung. Rolf Hochhuth wird 85. Mit dem Drama „Der Stellvertreter“ bleibt sein Name verknüpft. Dass er auch leidenschaftliche Lyrik schreibt, weiß man weniger. In: Der Freitag, Nr. 13, Donnerstag, 31. März 2016, S. 16. (958 Wörter)

*Houellebecq, Michel*

45. Küveler, Jan [u. a.]: Kurzkritiken. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 23, Rubrik: Neue Bücher, Samstag, 4.6.2016, S. 3. (824 Wörter)
46. Rühle, Alex: Von Grauensgrau zu Tapetenhintergrundsgrau. Die gesammelten Gedichte von Michel Houellebecq zeigen, wie gemütlich er sich mittlerweile in seinem Weltekel eingerichtet hat. In: SZ, Nr. 159, Dienstag, 12.7.2016, S. 14. (794 Wörter)

*Hummelt, Norbert*

47. Trahms, Gisela [u. a.]: Kurzkritiken. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 47, Samstag, 19.11.2016, S. 3. (603 Wörter)

*Ibn Arabi*

48. Bleutge, Nico: O Irrland, o Gipfelstein. Ein Buch der Sehnsucht: Stefan Weidner hat die Gedichte des Mystikers Ibn Arabi in ein sehr heutiges Deutsch übertragen. In: SZ, Nr. 194, Dienstag, 23.8.2016, S. 12. (1105 Wörter)

*Jägersberg, Otto*

49. Wey, Max [u. a.]: Unsere Bücher des Jahres. Was lohnt sich über Weihnachten zu lesen? Was zu verschenken? Persönliche Empfehlungen von Prominenten, Experten und Weltwoche-Autoren. In: Die Weltwoche, Nr. 48, Donnerstag, 1.12.2016, S. 56. (2325 Wörter)

*Kalász, Orsolya*

Lehmkuhl, Tobias: Bienenstock und Biomüll. → 18.

*Kames, Maren*

50. Engelmeier, Hanna: Was einen beschenkt und bedroht. Nennen wir es Naturlyrik: In ihrem Band „halb taube halb pfau“ fordert Maren Kames Leserinnen und Leser dissidentisch zur Mitarbeit auf. In: taz, Nr. 11203, Montag, 19.12.2016, S. 15. (1117 Wörter)
51. Metz, Christian: Ich möchte das Land wie folgt bestellen. Seit ihrem Erfolg beim Literaturwettbewerb „Open Mike“ 2013 gilt Maren Kames als vielversprechende Lyrikerin. Jetzt löst ihr brillantes Debüt „Halb Taube halb Pfau“ alle Versprechen ein. In: FAZ, Nr. 277, Samstag, 26.11.2016, S. L8. (784 Wörter)

*Kampmann, Anja*

52. Jandl, Paul: Mineralien als Material. Anja Kampmanns überraschend reifes lyrisches Debüt. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 33, Samstag, 13.8.2016, S. 2. (569 Wörter)

*Kelter, Jochen*

53. Schneider, Felix: Raffinierte Erlebnisgedichte. Ohne Satzzeichen: Die Gedichte des Autors Jochen Kelter lullen einen ein, ergeben verschiedene Sinneinheiten und sind stets politisch. In: WoZ, Nr. 7, Donnerstag, 18.2.2016, S. 22. (664 Wörter)

*Kirsten, Wulf*

54. Hackl, Erich: Das Leben sticht wie eine Distel. Zwei Leuchtbojen, nebeneinander verankert: In neuen Büchern des Epikers Alberto Nessi und über den Lyriker Wulf Kirsten stehen die Landschaften und die „Helden der kleinen Verhältnisse“ im Zentrum. In: Die Presse (Spectrum), Nr. 20896, Samstag, 18.6.2016, S. VI. (1426 Wörter)

*Klopstock, Friedrich Gottlieb*

55. Reuss, Roland: Gerechtigkeit für Klopstock. Sein Einfluss ist nur noch mit dem Luthers zu vergleichen. Die nun abgeschlossene kritische Edition der Oden Klopstocks ist ein Monument der Forschung in einem kurzatmigen Betrieb. In: FAZ, Nr. 180, Donnerstag, 4.8.2016, S. 12. (984 Wörter)

*Kraus, Dagmara*

56. Trahms, Gisela: Heulknirpse und Trainerinnen. Den Wehlaut auf den Punkt gebracht: Neue Gedichte von Dagmara Kraus. In: FAZ, Nr. 197, Mittwoch, 24.8.2016, S. 10. (575 Wörter)

*Kreipe, Birgit*

57. Bleutge, Nico: Ponys wandern durchs Gedächtnis. Birgit Kreipe zeichnet in ihren Gedichten Erinnerungsbilder aus der Kindheit. In: NZZ, Nr. 264, Freitag, 11.11.2016, S. 24. (500 Wörter)

*Krüger, Michael*

58. Törne, Dorothea von [u. a.]: Kurzkritiken. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 47, Samstag, 19.11.2016, S. 3. (603 Wörter)

*Kuhlig, Björn*

59. Wiesner, Herbert [u. a.]: Kurzkritiken. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 34, Samstag, 20.8.2016, S. 3. (1342 Wörter)

Tröger, Beate: Fernsein von sich. → 26.

60. Bovermann, Philipp: Die Schuldkröte. Björn Kuhligk reist in seinem neuen Gedichtband „Die Sprache von Gibraltar“ an die Außengrenze der

EU, zum Zaun in der spanischen Exklave Melilla in Nordafrika. In: SZ, Nr. 252, Montag, 31.10.2016, S. 14. (810 Wörter)

61. Metz, Christian: Eure Suppe esse ich nicht. Im Oktober 2015 reist Björn Kuhligk in die spanische Exklave Melilla. Sein Gedichtband „Die Sprache von Gibraltar“ ist politisch hochbrisant. In: FAZ, Nr. 241, Samstag, 15.10.2016, S. L10. (1041 Wörter)
62. Reyer, Sophie: Schnell wie das Flirren eines Libellen-Flügels. Björn Kuhligks Gedichte sind Momentaufnahmen von Reisen und fremden Regionen. Sie oszillieren zwischen Politischem und Privatem. In: Die Presse (Spectrum), Nr. 21081, Samstag, 24.12.2016, S. VI. (585 Wörter)

*Kunst, Thomas*

63. Törne, Dorothea von: Wozu noch Bücher, es gibt Blumenzwiebeln. Das Wörtchen „Aber“ feiert rauschende Feste: Der Leipziger Dichter Thomas Kunst grüßt aus dem Untergrund. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 7, Samstag, 13.2.2016, S. 4. (748 Wörter)

*Maintz, Christian*

64. Schimmang, Jochen: Lest, ihr Lyrik-Lehrplaner! Die witzigen Gedichte von Christian Maintz. In: FAZ, Nr. 128, Samstag, 4.6.2016, S. 12. (523 Wörter)

*Mandelstam, Ossip*

65. Platthaus, Andreas: Wer hat den Vers aus Heidelberg verloren? Ralph Dutli übersetzt und deutet Ossip Mandelstams Jugendgedichte aufregend neu. In: FAZ, Nr. 35, Donnerstag, 11.2.2016, S. 10. (888 Wörter)

*Mayröcker, Friederike*

66. Magenau, Jörg: Schwalbensachen, Alpenveilchen usw. Die Zärtlichkeit der Worte: Mit dem Band „fleurs“ setzt Friederike Mayröcker ihre Prosa-Notizen fort. In: SZ, Nr. 44, Dienstag, 23.2.2016, S. 14. (897 Wörter)
67. Matt, Beatrice von: Von Pechnelken und Mohnkörperchen. „fleurs“ – Friederike Mayröckers neue poetische Prosa. In: NZZ, Nr. 251, Donnerstag, 27.10.2016, S. 21. (617 Wörter)
68. Renhardt, Maria: „Die Welt ist 1 Kusz“. Mit „fleurs“ legte Friederike Mayröcker den dritten Band ihrer Trilogie vor: ein poetischer „Höhenrausch“, ein „Feuerwerk der Sprache“. In: Die Furche, Nr. 30, Donnerstag, 28.7.2016, S. 16. (836 Wörter)
69. Wiesner, Herbert: Wörter, wüste Droge. Friederike Mayröcker zieht alle Register und bekennt postumen Partnerlook: „Du hast gewildert in den Manuskripten von EJ“. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 12, Samstag, 19.3.2016, S. 2. (737 Wörter)

*Merz, Klaus*

70. Moser, Samuel: Der Poet lässt sich sanft aus der Kurve tragen. Klaus Merz' Gedichtband „Helios Transport“. In: NZZ, Nr. 237, Samstag, 8.10.2016, S. 22. (604 Wörter)

*Mohamad, Goenawan*

Zähringer, Martin: Gibt es denn gute Zeiten für Lyrik? → 43.

*Moure, Erin*

Lehmkuhl, Tobias: Bienenstock und Biomüll. → 18.

*Moussavi, Granaz*

71. Scharf, Kurt: Ein Sammelband lädt dazu ein, die iranische Exilautorin Granaz Moussavi zu entdecken. Steinigung. In: taz, Nr. 10983, Samstag, 2.4.2016, S. 14. (546 Wörter)

*Organo, Marco*

Tröger, Beate: Sirene, Sahara, halbierte Poesie. → 73.

*Pearse, Patrick*

72. Platthaus, Andreas: Der Rebellenführer als schöne Seele. Vor hundert Jahren führte Patrick Pearse in Dublin den Osteraufstand an. Wer den Antrieb dazu verstehen will, sollte die Gedichte des danach von den Briten hingerichteten Lyrikers lesen. In: FAZ, Nr. 97, Dienstag, 26.4.2016, S. 10. (757 Wörter)

*Poschmann, Marion*

73. Tröger, Beate: Sirene, Sahara, halbierte Poesie. Lassen Sie sich von der Lyrik verstören und verführen. Die wichtigsten Neuerscheinungen im Überblick. In: Der Freitag, Nr. 9, Donnerstag, 3.3.2016, S. 21. (1086 Wörter)
74. Bahners, Patrick: Wir sollen ein Volk von Parkbesuchern werden. Gottes Gartenberaterin: Marion Poschmann reist in ihrem Gedichtband „Geliehene Landschaften“ von Helsinki über Berlin bis nach Kyoto. In: FAZ, Dienstag, 8.3.2016, S. 10. (1301 Wörter)
75. Braun, Michael: Heimweh nach Eden. Marion Poschmanns Gedichtbuch „Geliehene Landschaften“. In: NZZ, Nr. 62, Dienstag, 15.3.2016, S. 20. (627 Wörter)
76. Geisler, Eberhard: Ausblicke in die Weite öffnen. Mit ihrem neuen Gedichtband ist Marion Poschmann für den Leipziger Buchpreis nominiert. Reiseeindrücke hält er fest, sperrt sich aber, philosophisch hochbewusst, gegen den raschen Konsum. Poschmann hinterfragt das Ich und dessen Erkenntnis. In: taz, Nr. 10968, Montag, 14.3.2016, S. 15. (1071 Wörter)

77. Lehmkuhl, Tobias: Pudel in Warnwesten. Marion Poschmanns Essays und ihr Gedichtband „Geliebene Landschaften“. In: SZ, Nr. 62, Dienstag, 15.3.2016, S. 14. (947 Wörter)
78. Törne, Dorothea von: Die deutsche Autorin Marion Poschmann zeigt sich in ihrem vierten Lyrikband als sanfte Melancholikerin und sensible Malerin mit Worten. Durch Klangräume in Gedankenparke. In: NZZ am Sonntag (Bücher am Sonntag), Nr. 2, Sonntag, 28.2.2016, S. 8. (503 Wörter)
79. Winkels, Hubert: Wort-Ikebana. Marion Poschmanns Gedichte in „Geliebene Landschaften“ zeigen wie ihre Essays das Denken in schönster Form. In: Die Zeit, Nr. 11, Donnerstag, 3.3.2016, S. 45. (982 Wörter)

*Preiwuß, Kerstin*

Tröger, Beate: Sirene, Sahara, halbierte Poesie. → 73.

80. Bahnners, Patrick: Das Jahr des Fischweibs. Solche Geburtsanzeigen stehen nicht in der Zeitung: Was Kerstin Preiwuß in ihre neuen Gedichte einwickelt. In: FAZ, Nr. 61, Samstag, 12.3.2016, S. L6. (811 Wörter)

*Rakusa, Ilma*

Tröger, Beate: Fernsein von sich. → 26.

81. Haas, Franz: Schreibend die Welt anrühren. Spiel und Ernst in Ilma Rakusas Gedichtband „Impressum: Langsames Licht“. In: NZZ, Nr. 277, Samstag, 26.11.2016, S. 29. (629 Wörter)

*Ranga, Dana*

82. Bleutge, Nico: Von Wirbel zu Wirbel. Dana Ranga baut ein „Hauthaus“ aus Sprache. In: SZ, Nr. 218, Dienstag, 20.9.2016, S. 14. (701 Wörter)

*Roussel, Raymond*

83. Mayer, Helmut: Demiurgische Sprachreise ins Herz der Einbildungskraft. Raymond Roussels „Neue Impressionen aus Afrika“ in einer exzellenten Ausgabe. In: FAZ, Nr. 180, Donnerstag, 4.8.2016, S. 12. (738 Wörter)

*Rühmkorf, Peter*

84. Heine, Matthias: Minnesang auf Jazz. Ein Troubadour der Sprache: Peter Rühmkorfs „Gesammelte Gedichte“. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 47, Samstag, 19.11.2016, S. 2–3. (598 Wörter)
85. Klute, Hilmar: Im Vollbesitz des Zweifels. Angekommen in der Klassikerloge der lyrischen Volkstribüne: Alle Gedichte von Peter

Rühmkorf als Leseband. In: SZ (Literatur), Nr. 241, Dienstag, 18.10.2016, S. V2/10. (708 Wörter)

*Sandig, Ulrike Almut*

Tröger, Beate: Fernsein von sich. → 26.

86. Balke, Florian: Lass uns auch so etwas bauen. Feld voller Ölsaat: Ulrike Almut Sandig legt einen Gedichtband mit langem Namen und kurzen gehaltvollen Texten vor. In: FAZ, Nr. 241, Samstag, 15.10.2016, S. L10. (619 Wörter)

*Sarjono, Agus R.*

Zähringer, Martin: Gibt es denn gute Zeiten für Lyrik? → 43.

*Sartorius, Joachim*

Tröger, Beate: Sirene, Sahara, halbierte Poesie. → 73.

87. Drawert, Kurt: Alles war eine Reise. Joachim Sartorius wird siebzig und erkundet in seinem neuen Gedichtband alles und nichts. In: NZZ, Nr. 62, Dienstag, 15.3.2016, S. 21. (528 Wörter)

*Schacht, Ulrich*

88. Schütt, Hans-Dieter: Schlehenschnee. „Platon denkt ein Gedicht“ – neue Lyrik von Ulrich Schacht. In: ND, Nr. 228, Mittwoch, 28.9.2016, S. 14. (901 Wörter)

*Schindel, Robert*

89. Schütt, Hans-Dieter: Robert Schindel und sein Gedichtband „Scharlachnatter“. Zartgarten, Zornlefze. In: ND, Nr. 78, Montag, 4.4.2016, S. 16. (557 Wörter)

*Schmidt, Annie M. G.*

90. Bleutge, Nico: Frisst lästige Besucher auf. Die Gedichte von Annie M. G. Schmidt sind herrlich unsauber und lesen sich wie ein auf den Kopf gestellter Struwelpeter. In: SZ, Nr. 227, Freitag, 30.9.2016, S. 15. (508 Wörter)

*Schönewerk, Eva*

91. Weiß, Norbert: Eva Schönewerk hat ein umfangreiches lyrisches Werk hinterlassen, erst jetzt erscheint eine Auswahl daraus. Von der Sehnsucht nach Erde. In: ND, Nr. 59, Donnerstag, 10.3.2016, S. 16. (515 Wörter)

*Seel, Daniela*

92. Wilke, Insa: Was weißt du schon vom Gedicht? Die Lyrikerin Daniela Seel baut eine Bühne für das Duo „Sprachkritik & Politisches Denken“. In: SZ, Nr. 13, Montag, 18.1.2016, S. 11. (981 Wörter)

*Seidlhofer, Waltraud*

93. Polt-Heinzl, Evelyne: Wärmender Hauch poetischer Bilder. Sie ist einem avantgardistischen Konzept verpflichtet und verzichtet doch auf Dogmatik und Sendungsbewusstsein: Die Lyrikerin Waltraud Seidlhofer. In: Die Furche (booklet), Nr. 16, Donnerstag, 21.4.2016, S. 12–13. (551 Wörter)

*Senser, Armin*

94. Bucheli, Roman: Die Poesie des Druckfehlers. Armin Senser buchstabiert in seinem Gedichtband die Liebe und das Leben und auch den Tod. In: NZZ, Nr. 14, Dienstag, 19.1.2016, S. 19. (886 Wörter)
95. Segebrecht, Wulf: Zu originell ist auch nicht gut. Da kommt was auf uns zu: Der Lyriker Armin Senser spricht mit Dante über den Tod. In: FAZ, Nr. 40, Mittwoch, 17.2.2016, S. 10. (536 Wörter)

*Sharif, Solmaz*

96. Watzka, Michael: Poesie der Wärmebildkamera. Die amerikanische Dichterin Solmaz Sharif erkundet die Abgründe der Militärsprache. In: FAZ, Nr. 208, Dienstag, 6.9.2016, S. 14. (571 Wörter)

*Shijing*

97. Brembeck, Reinhard J.: Grillenflügel, Gezirp, Gezirp. Diese altchinesischen Lieder sind fast 3000 Jahre alt – Rainald Simon hat das gesamte „Shijing“ neu übersetzt. In: SZ, Nr. 16, Donnerstag, 21.1.2016, S. 12. (649 Wörter)

*Söllner, Werner*

98. Bulucz, Alexandru: Werner Söllner hat nach mehr als zwei Jahrzehnten einen neuen Gedichtband veröffentlicht: „Knochenmusik“. Die Freiheit, wortlos zu sein. In: ND, Nr. 124, 30.5.2016, S. 16. (702 Wörter)

*Tempest, Kate*

99. Weisbrod, Lars: Aus dem Bauch gefühlt. Die britische Autorin Kate Tempest gilt als Retterin der jungen politischen Literatur. Ihre Milieuschilderungen geraten ziemlich ungenau. In: Die Zeit, Nr. 31, Donnerstag, 21.7.2016, S. 47. (1177 Wörter)
100. Wurmitzer, Michael: Drei Minuten auf vierhundert Seiten. Bisher kannte man sie hierzulande, wenn überhaupt, als Rapperin. In den letzten Wochen sind gleich zwei Bücher von Kate Tempest auf Deutsch erschienen: ein Roman und Gedichte. In: Der Standard (Album), Nr. 8335, Samstag, 9.7.2016, S. A5. (661 Wörter)

*Tkaczyszyn-Dycki, Eugeniusz*

101. Bleutge, Nico: Übermorgen bin ich Pupille. „Tumor linguae“ –

Eugeniusz Tkaczyszyn-Dycki weckt die Trance-Reservoirs der Poesie.  
In: NZZ, Nr. 88, Samstag, 16.4.2016, S. 31. (731 Wörter)

*Viehweg, Frank*

102. Klemt, Henry-Martin: Das Leben – das sind Minuten. Gedichte nach Julia Drunina von Frank Viehweg. In: ND, Nr. 277, Samstag, 26.11.2016, S. 4. (604 Wörter)

*Vogel, Debora*

103. Kijowska, Marta: Empfänglich für den Spannungsschauder. Hotlist-Preis für Debora Vogel: Erstmals erscheinen Texte der 1942 ermordeten polnischen Avantgarde-Dichterin auf Deutsch. In: FAZ, Nr. 249, Dienstag, 25.10.2016, S. 10. (839 Wörter)

*Wagner, Jan*

Tröger, Beate: Sirene, Sahara, halbierte Poesie. → 73.

104. Strigl, Daniela: Grasende Wollen und Bienen im Kopf. Der lyrische Regentonnentrommler Jan Wagner legt ein summendes und brummendes Best-of-Album vor. In: Falter (Bücher-Frühling), Nr. 11a, Mittwoch, 16.3.2016, S. 11. (779 Wörter)

*Westera, Bette & Weve, Sylvia*

105. Magel, Eva-Maria: Das Letzte, was ich tun werde. Wenn es ein Jenseits gibt, sollte es auch ein Davorseits geben: „Überall & Nirgends“ spricht in 46 Gedichten von Verlust und schenkt Trost. In: FAZ, Nr. 277, Samstag, 26.11.2016, S. L10. (711 Wörter)

*William-Olsson, Magnus*

Lehmkuhl, Tobias: Bienenstock und Biomüll. → 18.

*Wolf, Ror*

106. Klute, Hilmar: Es frisst, es schlingt. Jemand sieht die Dinge, wie sie sind: Ror Wolf in einem neuen Band gesammelter Gedichte. In: SZ, Nr. 27, Mittwoch, 3.2.2016, S. 12. (745 Wörter)

*Wolfram von Eschenbach*

107. Spreckelsen, Tilman: Die erste Helikoptermutter der Weltliteratur. Der „Parzival“ des Wolfram von Eschenbach ist ein Werk für jede Zeit, besonders für unsere. Jetzt liegt es in neuer Übersetzung vor. Taugt die etwas? In: FAZ, Nr. 241, Samstag, 15.10.2016, S. L2. (1460 Wörter)

*Wondratschek, Wolf*

108. Winder, Christoph: Poesie, von Vater zu Sohn. Wolf Wondratschek über seine Raoulito-Gedichte. In: Der Standard (Album), Nr. 8201, Samstag, 30.1.2016, S. A4. (843 Wörter)

*Wordsworth, William*

109. Steinfeld, Thomas: „Nach Gutem sucht ich im vertrauten Lebensantlitz“. Wolfgang Schlüter hat „The Prelude“ von William Wordsworth neu übersetzt – er romantisiert die englische Romantik. In: SZ, Nr. 39, Mittwoch, 17.2.2016, S. 12. (958 Wörter)

*Zhadan, Serhij*

110. Rakusa, Ilma: Jedem Menschen seine Geschichte. Aufklärerisch und poetisch – Serhij Zhadan auf den Spuren des Kriegs in der Ostukraine. In: NZZ, Nr. 268, Mittwoch, 16.11.2016, S. 21. (746 Wörter)